



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Juge Sacrificium Novæ Legis

Knoop, Johann

[Osnabrück], 1680

Ob die Priester mit der steten Keuschheit billig verbunden werden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53226)

gezogene / von dem Bischoff gesprochene / Accipe potestatem offerendi Sacrificium in templo Dei, das ist / nehme hin die Gewalt / das H. Opfer auffzuopfferen in der Kirchen Gottes / würcklich durch die Gnade Gottes / und Einsetzung Christi des höchsten Priesters empfangen.

F. Wird auch noch ein mehrers als die Priesterliche Einweihung dies H. Ambt wol zu verrichten / von einem Priester erfürdert?

A. Es erfürdert der H. Paulus 1. Tim. 3. v. 2. ad Titum. 1. v. 7. 8. 9. dieses / ein Bischoff (oder Priester) muß ohne Laster seyn / wie einem Haushalter GOTTES gebühret nicht hoffärtig / nicht zornig / nicht dē Wein zugethan / nicht ein Schläger / nicht einer der schädliches Gewinnes begierig sey / sondern gern herber-

berge/der freundlich sey/nüchtere-
ren/gerecht/heilig/keusch/der sich
fest halte an die getrewe Worte/
das zur Lehr dienet/auff daß Er
mächtig sey/durch die heilsahme
Lehr zu ermahnen und diejenige
zu überweisen/die widersprechen.

F. Wird dieses alles jeko ange-
zogenes zugleich von einem Prie-
ster erfürdert?

A. Wiewol dieses alles einem
Priester sein Heiliges Ambt ge-
bürender Weise zu verrichten
wol und recht anstehet/und von
ihm billig erfürdert wird/so hat
doch den Vorzug die Keuschheit/
allen Priestern ernstlich anbefoh-
len.

A. Wer hat dann den Prie-
stern die Keuschheit/oder nicht ehe-
lich zu werden anbefohlen?

A. Der

A. Der Anfang dieses Gebots
 ist im Buch Levit. 21. v. 6. Sie sol-
 len heilig seyn / ihrem Gott / dann
 sie opfern das Sünd-Opffer des
 HErrn v. 9. Sie sollen heilig seyn /
 dan Ich bin auch heilig / Ich bin der
 HErr / der Ich sie heilige Exodi
 12. 19. 28. und deren mehr hat
 Gott befohlen / daß oft die Prie-
 ster das H. Ambt verwalteten / sol-
 ten sich keusch und rein halten wel-
 chen anfang des Gebots über die
 Priesterliche Keuschheit / hat nach-
 gehends im newē Testament Chri-
 stus / als der heiligster Priester sei-
 nen Apostolen und deren Nachfol-
 gern / wie ein heilsames und zu der
 rechtmässigen Verwaltung des
 Priesterthums nütliches / ja so
 gar nothwendiges Werk / theils
 S durch

durch seine H. Lehr/theils durch sei-
ne heilsahme Exempeln löblich hin-
terlassen / davon der H. Paulus 1.
Tim. 5. vers. 35. halte dich selbst
keusch ad Hebr. 7. v. 26. Es geziemet
sich daß wir einen solchen hohen
Priester hätten / der da wäre hei-
lig / unschuldig / unbefleckt abgeson-
dert von den Sünden / ꝛ. Ich ge-
schweige selbiges Matth. 19. v. 29.
Ein jeglicher der seinen Vatter
Mutter oder Weib umb meines
Nahmens willē verlässet / der wird
es hundertfältig wiederbekommen /
und das ewige Leben besitzen / wel-
ches die Apostolen also bewegt / daß
so bald sie zum Priesterthum be-
rufen / Matth. 19. v. 27. öffentlich
Christo ihrem hohen Priester
bekaunt / siehe wir haben al-
les verlassen / wodurch nach
Zeug

Zeugniß des Heil. Hieronymi ep.
50. ad Pammach. die Weiber und
deren Verlassung wird verstan-
den.

F. Wo bleibet aber das Befehl
der Priesterlichen Keuschheit.

A. Weils Gott der Herr im al-
ten Testament / wie oben beweise /
den Anfang gemacht / und Chri-
stus im neuen Gesetz selbiges be-
kräftigt / die Apostolen sich dar-
auff fundirt / darnach gelebt und ab-
len Priestern selbiges zu halten
lößlich gerathen 1. Timoth. 5. v. 5.
Halte dich selbst Keusch 1. Cor. II.
Seyd meine Nachfolger (in der
Keuschheit) wie ich auch Christi
Nachfolger bin / 1. Cor. 7. v. 1. Es ist
dem Menschẽ gut daß er kein Weib
habe. v. 7. Ich wolte daß alle Men-
schen
schen

schon wären wie Ich selbst bin
(nemlich Keusch) wessen Ursache
gibt der Heil. Paulus selbst 1. Cor.
7. v. 32. Dann wer ohne Weib ist/
der ist sorgfältig für dasjenige das
des Herrn ist/wie Er Gott gefallen
möge / v. 23. Wer aber ein Weib
hat/der ist sorgfältig für dasjenige
was der Welt ist/wie Er seinem
Weib gefallen möge / und Er ist
getheilet. Weilen (sage Ich) Gott
im alten Testament den Anfang
gemacht/Christus in seinem Gesetz
dieses Befehl der Keuschheit be-
kräftigt / die Apostolen darnach
gelehret / gelebt/und ihren Nach-
folgern gerathen / hat endlich die
Christliche Catholische Kirche/An-
no 218 aus ihrer von Christo Matt.
18. gegebener Macht / ein allgemei-
nes

nes Befehl die Keuschheit zu haltē/
 gegeben / doch mit diesem Unter=
 scheid / daß nemlich nicht alle in ge=
 mein zu der Priesterlichen Keusch=
 heit sollen absolute verbunden seyn/
 sondern auff diese löbliche condi=
 tion, wann einer wolte das Prie=
 sterthum annehmen / das ist die 5.
 Sacramenten heilig und Götts=
 fürchtig / wie Levit. 21. v. 6. v. 9. sie
 sollen heilig seyn / dann Ich bin auch
 heilig / zu verwalten auff und an=
 nehmen wollen / so sollen sie sich zur=
 steten Priesterlichen Keuschheit /
 doch vorhin ungezwungen verbind=
 en / ein sothaniges Befehl hat
 schon vor tausend und einige hün=
 dert Jahr / die Christliche Catho=
 lische Kirche / wie aus den Concilio
 Orientalibus, und zwar in Ancy-

rano, Can. 1. Neocæsariensis c. 1. mit diesen ausdrücklichen Wörtern gegeben: Wann ein Priester wird heyrahten/ soll Er von seine Dienst verstoßē seyn/ Nicæno 1. Can. 3. Ein Priester soll nur seine Mutter oder Schwester/ oder Mutter. Schwester (seine Haushaltung zu verwalten) bey sich dülde/ welche und andere Befehle da die erste Zeiten der Christlichen Kirchen wegen der Keuschheit gegebene / wiederholet und bekräftiget / das Concilium Carthaginense 2. Im Jahr 369 can. 2. mit diesen: Was die Apostolē gelehret/ unsere Vor-Väter gehalten/ das lasset uns auch halten. Nun aber ist gewiß / daß die Apostolen und andere H. Väter/ wie du bald wirst hören/ die stete Keuschheit im Priesterthum gehalten / warum

dann

Dann auch billig daß alle Priester der Apostolen im Priesterthum Successoren mit der Englischen Keuschheit verbunden seyn/wie sie auch das allgemeine Concil. Trid. Sess. 24. cap. durch ein ernstlich Befehl verbinden thut.

F. Wie kann aber die Catholische Kirche / oder deren allgemeines Concilium ein so schweres Joch auff die geistliche laden?

A. Erstlich die Keuschheit zu halten ist kein schweres Joch / laut Zeugniß der ewigen Wahrheit Matth. 11. Mein Joch ist süß / meine Bürde ist leicht / wie auch zusehen bey so vielen tausend-mahl tausend / so wol Bischöffe als Priester / die in immerwender Keuschheit ihr Priesterthum vollenbracht. Zum anderen

H 4

daß

daß die Catholische Kirche / kein
schweres Joch durch Befehl die
Keuschheit zu halten / auff die geist-
liche lege / ist Sonnenklar bey al-
len Verständigen / indeme sie kei-
nen absolute dazu zwinget / son-
dern auff diese weise befiehlt / wilstu
ein Priester seyn / so solstu die
Keuschheit halten / gleich wann ein
Fürst einen Leib-Medicum an-
nimmt / gibt Er ihm heimlich oder
offentlich dieses Befehl : wilstu
mein Medicus seyn / so mustu was
einem Medico zustehet verrichten ;
Item wilstu ein Advocat seyn / so
thue was des Advocaten ist. Wet-
ter wilstu ein Soldat seyn / so thue
was des Soldaten Ampts ist / also
auch / wilstu ein Bischoff oder
Priester seyn / solstu was selbigen
wol anstehet unwiederrufflich hal-
ten.

ten. Derowegen ist billig und wol von den H. Canonibus ordinirt/ daß damit keiner zum Priesterthum absolute gegen seinen Willen und Verstand gezwungen sich beklagen könne vor 24 Jahr zum Priesterthum auff und angenommen werde.

F. Bekenne nach Raht des H. Pauli gut zu seyn die Keuschheit zu halten/wann sie nur von den Priestern würde gehalten.

A. Ob zwar ein oder ander hierinn culpabel oder straffbar/wie sie auch allezeit die Catholische Kirche straffbahr erklärt/so seynd doch viele tausend / die in diesem Fall inculpabel und unstraffbar wegen ihrer steten Keuschheit werden befunden/wie zu sehē bey Roberto Bel-

lar. l. i. c. 19. cleric. cœlib. & l. de jud.
concordiæ, worinn Er anziehet
viele hundert Pãbste deren 33 ge-
martert / und andere vielmehr H.
Bãtter / v. g. Athanasium, Basilium,
Nazianzenum, Chrysoftomum,
Ambrosium, Augustinum, etc. wel-
che in ihrem Priesterthum die
Keuschheit / als ihre höchste Tugend
gehalten; daß aber einige oder an-
dere die Keuschheit zerbrechen / ist
kein Wunder / weiln kein Stand
von Gott so vollkommen immer
erschaffen / daß nicht einige Miß-
brãuche darinne befunden / welches
vor mich bezeugen Erstlich die En-
gelen im Himmel / deren einige wol
einige übel gelebt; es bezeugen das/
Cain und Abel, Noe mit den seinigẽ/
Abraham, Isaac, Jacob, mit den ih-
rigen / die 12 Apostolen mit Juda
Ischa.

Ischariote; Es reden alle Stände
der Welt ob diesem nicht also? die
Adliche mit den Unadlen/die Bür-
ger mit den Bauren / die eheliche
mit den Unehlichen/ob nicht in ih-
ren Ständen einige Ubel leben?
Ja was mehr ist/man frage unse-
rer Widersagerer Predigere/wel-
che doch gemeinlich die schönste Wei-
ber zu der Ehe nehmen / ob sie alle
in ihrem Ehestand wie billig leben?
man rede die Wahrheit / leyder
man findet so gar zu iziger Zeit von
unsern Widersagern Predigern/
ob zwar ehelich vermählet/ solche
Scandala, dasselbige zu erzehlen ein
ehrlicher Mensch sich fast schämen
müsse / derowegen zuschließen / daß
ein oder ander Priester wie ein
schorfftes Schäßlein mit seinē übel
verhalten die Priesterliche Keusch-
heit

heit nicht könne noch müsse abschaffen. Erstlich weilen sie im alten Testament von Gott befohlen/ im neuen von Christo bekräftigt/ von den Apostolen gerahen/gelehret/ gehalten und von einem jeglichen Priester freywillig/ bey zeitigē Jahren nemlich 24 seines Alters angenommen zu halten/ wovon der David Ps. 65. v. 13. Ich will dir meine Gelübde bezahlen/ die meine Lippen unterschiedlich versprochen habe.

F. Haben unsere Widersager auch einige Argumenta wodurch sie die Priesterliche Keuschheit können bestreiten?

A. Alle ihre Argumenta seynd mir wie ein blawer Dunst wie du ordentlich anjeto wirst vernehmen/ und erstlich zwar sagen sie/ im alten Testament waren die Priester verheyrathet / ergo so mus es auch
im